

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 20.06.2011 Öffentlichkeitsstatus öffentlich
Dezernat III	Amt Team 5	

INFORMATION

I0139/11

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	28.06.2011	nicht öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	08.09.2011	öffentlich
Stadtrat	22.09.2011	öffentlich

Thema: Sachstand zur touristischen Entwicklung des Magdeburger Wasserstraßenkreuzes

Mit Beschluss-Nr. 512-21(V)10 zum Antrag A0064/10 des Ausschusses RWB hat der Stadtrat den Oberbürgermeister einstimmig wie folgt beauftragt:

„Von 2011 an erfolgt abweichend von der ursprünglichen Beschlussfassung (Beschluss-Nr. 202-4(IV)04) ein umfassender Sachstandsbericht zur Entwicklung des Magdeburger Wasserstraßenkreuz einmal jährlich. Die künftige Information soll sich dabei nicht nur auf touristische Entwicklung beziehen, sondern auf die gesamte Entwicklung im Bereich Wasserstraßenkreuz“.

Mit dem hier vorgelegten Sachstandsbericht erfolgt die Information des Stadtrates gemäß dem neuen Berichterstattungsmodus.

Entsprechend dem Schwerpunkt des öffentlichen Interesses soll zunächst zum Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee berichtet werden.

Stand der Gespräche mit dem Bundesverkehrsministerium

Mit der Information I0023/11 vom 20. Januar 2011 war dem Stadtrat dazu der jüngste Sachstandsbericht gegeben worden. Die Situation war zum Jahresende 2010 dadurch gekennzeichnet, dass das Bundesverkehrsministerium bis dahin nicht zu erkennen gegeben hatte, zu einem saisonalen Weiterbetrieb in hoheitlicher Aufgabe gegen eine angemessene Kostenerstattung durch Landeshauptstadt, Region und Land Sachsen-Anhalt bereit zu sein. Das Bundesverkehrsministerium vertrat den Standpunkt, dass keine verkehrliche Notwendigkeit für einen Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes besteht. Eine Wiederinbetriebnahme komme für den Bund auch deshalb nicht in Frage, da aus seiner Sicht trotz großer Anstrengungen beider Verhandlungspartner (WSV und Region) kein Betreibermodell gefunden werden konnte, das mit den rechtlichen und finanziellen Randbedingungen der Region und des Bundes vereinbar ist.

In dieser festgefahrenen Lage wurde seitens der Stadt ein weiterer Versuch unternommen, mit dem Bundesverkehrsministerium in einen zielführenden Dialog zu kommen. Der Oberbürgermeister stellte in seinem Schreiben an Staatssekretär Prof. Scheurle vom 21. Dezember 2010 die außerordentliche wassertouristische Bedeutung des Schiffshebewerks in

den Mittelpunkt und machte in diesem Zusammenhang deutlich, dass eine Stilllegung des Schiffshebewerks auch den aktuellen Initiativen des Bundestages zur Förderung des Wassertourismus zuwiderläuft.

Am 9. März 2011 fand im Bundesverkehrsministerium eine Unterredung des Oberbürgermeisters mit Staatssekretär Prof. Scheurle statt. Der Bund ist nunmehr bereit, das Schiffshebewerk saisonal weiterzubetreiben, wenn ihm die Betriebskosten in Höhe von 420.000 € jährlich erstattet werden und wenn die Haftungsfragen in dem Sinne geklärt sind, dass der Bund von der Haftung freigestellt wird. Zu letzterem Punkt wurden seitens der Stadt Gespräche mit dem Kommunalen Schadensausgleich (KSA) geführt. Die Haltung des KSA ist, dass die Landeshauptstadt Magdeburg formell Betreiber des Schiffshebewerks sein muss. Dies sollte über einen Betriebsdurchführungsvertrag oder ein ähnliches Konstrukt zu regeln sein.

Der Oberbürgermeister hat das Bundesverkehrsministerium im Nachgang seines Gespräches in Berlin schriftlich gebeten, ihm einen Vertragsentwurf zu schicken sowie die genannten 420.000 € jährlichen Betriebskosten zu untersetzen, da die bisherigen Kostenangaben des Bundes andere waren. Das Antwortschreiben vom 15. Juni 2011 wird derzeit geprüft.

Über den aktuellen Stand sowie die bisher bekannten wesentlichen Bedingungen des Bundes, insbesondere auch die finanziellen Anforderungen, hat der Oberbürgermeister das Land sowie die Partner aus dem Umland in einer Regionalkonferenz am 20. Mai 2011 informiert. Wichtigstes Ergebnis ist, dass alle Partner weiterhin zu ihren bereits bei der ersten Regionalkonferenz 2007 gegebenen finanziellen Zusagen stehen. Mit dem Förderverein Technische Denkmale in Sachsen-Anhalt e.V., der sich jährlich mit ca. 5.000 € an den Betriebskosten beteiligen wird, steht ein weiterer finanzieller Unterstützer bereit. Bei einer aufgebrachten Summe von ca. 250.000 € wäre somit die Finanzierung der Betriebskosten für die restlichen Betriebsmonate in 2011 gesichert. 2012 sind zur Finanzierung des Betriebes über die volle Saison jedoch die vom Bund genannten 420.000 € erforderlich.

In enger Abstimmung mit den Aktivitäten der Stadt setzte auch der Förderverein Technische Denkmale in Sachsen-Anhalt e.V. seine Bemühungen für den saisonalen Weiterbetrieb des Schiffshebewerks fort. So fanden im September und Dezember 2010 Gespräche im Bundesverkehrsministerium statt. Im September 2010 wurden Bundestagsabgeordnete aus der Region zu einem Vor-Ort-Termin eingeladen und um Unterstützung gebeten. Ein weiterer Informationsaustausch mit Abgeordneten aus der Region erfolgte im März 2011 in Berlin. Auch fand im November 2010 eine öffentliche Informationsveranstaltung des Fördervereins mit anschließender Mitgliederversammlung in der IHK Magdeburg statt.

Der Vollständigkeit halber sei im Zusammenhang mit dem angestrebten Weiterbetrieb des Schiffshebewerks erwähnt, dass für den 07. Juli 2011, 11.00 Uhr eine Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht Magdeburg zur Klage von betroffenen Wassersportvereinen und Weißer Flotte gegen die Stilllegung des Schiffshebewerks anberaumt ist.

Tag des Schiffshebewerks 2011

Am 30. April 2011 wurde - nun bereits zum dritten Mal - ein „Tag des Schiffshebewerks“ veranstaltet. Wie in den Jahren zuvor wurde vom Wirtschaftsdezernat in Kooperation mit dem Förderverein Technische Denkmale in Sachsen-Anhalt e.V. ein buntes abwechslungsreiches Programm aus Unterhaltung und Information für alle Altersgruppen organisiert. Geboten wurde ein Bühnenprogramm mit Blues-, Shanty- und Chormusik, Akrobatik, Spaß und Spiel für Kinder, fachkundigen Führungen am Schiffshebewerk, Kurzfahrten mit einem Schiff der Magdeburger Weißen Flotte, eine Fahrradsternfahrt und vieles mehr.

Der Förderverein Technische Denkmale in Sachsen-Anhalt e.V. veranstaltete einen Luftballonweitflugwettbewerb, bei dem es zahlreiche attraktive Preise zu gewinnen gab. Eine Fahrradsternfahrt mit Startpunkten in Magdeburg und in zahlreichen Orten des Umlandes fand

sehr rege Beteiligung und verdeutlichte das starke regionale Interesse am Weiterbetrieb des Schiffshebewerks.

Der Verein Magdeburger URANIA e.V. war mit sachkundigen Führern vor Ort und bot Besichtigungen des einzigartigen Technischen Denkmals an. Im Rahmen der Führungen bestand Gelegenheit für die Besichtigung einer Fotoausstellung zur Geschichte und Funktionsweise des Schiffshebewerks, die in der Trafohalle des Betriebsgebäudes präsentiert wurde.

Mit einem vielfältigen Informationsangebot waren auch wieder zahlreiche Vereine und Institutionen vertreten. Neben dem Förderverein Technische Denkmale in Sachsen-Anhalt e.V. hatten die Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH (MMKT), der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC), der Verein Blaues Band e.V. sowie Tourismusmarketing Spohr / Demian Infostände aufgebaut. Interessierten Besuchern ermöglichte es die Firma Zweirad-Schulz, auf Elektrofahrrädern umweltfreundliche Probefahrten zu unternehmen.

Nach Schätzungen der Veranstalter kamen ca. 2.000 Besucher zum „Tag des Schiffshebewerks“. Die Magdeburger URANIA e.V. führte insgesamt 34 Führungen mit jeweils ca. 20 Teilnehmern durch. Festzuhalten ist, dass die Veranstaltung sowohl in der Bevölkerung als auch in den Medien eine gute Resonanz fand.

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Unabhängig vom noch nicht gesicherten Weiterbetrieb des Schiffshebewerks besteht Kontinuität bei der touristischen Vermarktung des Wasserstraßenkreuzes einschließlich des Schiffshebewerks. Wirtschaftsdezernat, MMKT GmbH und die Magdeburger Weiße Flotte GmbH setzen ein breitgefächertes Instrumentarium ein, das laufend mit den beteiligten Akteuren abgestimmt, weiterentwickelt und ergänzt wird. So besteht zwischen der MMKT und der Weißen Flotte eine enge Marketingkooperation zur Vermarktung von Schiffsfahrten zum Wasserstraßenkreuz, insbesondere hinsichtlich der Rundfahrt „Große Acht“ sowie der Vermittlung von Gruppen und Einzelgästen über ein internetbasiertes Reservierungssystem.

Zu den bewährten Bestandteilen des Marketings zum Wasserstraßenkreuz, die auch 2011 weiter eingesetzt werden, zählen insbesondere:

Printmedien

- Broschüre zum Wasserstraßenkreuz in Zusammenarbeit mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt Magdeburg
- Integration des Themas Wasserstraßenkreuz in die Printmedien der MMKT (Imagebroschüre, Gruppenreisekatalog, Rad- und Wasserwanderkarte, Infoblatt Pauschalen, Kongressführer); Plakate (auch als Verkaufsartikel)

Messen und Präsentationen , Presse und Öffentlichkeitsarbeit

- Von der MMKT übers Jahr wahrgenommene Messe- und Präsentationstermine werden dazu genutzt, um auch das Thema „Wasserstraßenkreuz“ zu kommunizieren
- Organisation von Pressereisen zum Wasserstraßenkreuz sowohl für einzelne Journalisten als auch für Pressegruppen
- Vielfältige Kommunikation des Themas in Presseinformationen und Pressekontakten bundesweit und international

Internet

- Seit seiner Eröffnung im Herbst 2003 wird das Wasserstraßenkreuz als eine der touristischen Hauptattraktionen auf der Homepage der Landeshauptstadt Magdeburg präsentiert (vgl. die diversen Darstellungen auf www.magdeburg.de bzw. www.magdeburgtourist.de)

Seit April 2007 wird das Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee als Teil des Wasserstraßenkreuzes Magdeburg auf der Internetseite www.strasse-der-technik.de gezeigt. Herausgeber dieser im Rahmen des Regionalmanagements entstandenen Seite, auf der technische Denkmale in der Region Magdeburg dargestellt werden, ist die Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg.

Merchandising

- Zu den Themen „Blaues Band“ und „Wasserstraßenkreuz“ liegen einige Souvenirs vor, die direkt bei der Tourist Information Magdeburg (TIM) oder über das Internet zu erwerben sind, z.B. Pins, Plakate etc.

ERIH-Netzwerk

- Seit dem Frühjahr 2009 ist das Wasserstraßenkreuz Magdeburg einschließlich Schiffshebewerk zusammen mit 16 weiteren Stationen in Sachsen-Anhalt, darunter dem Technikmuseum Magdeburg, Bestandteil einer neuen regionalen Route der Europäischen Route der Industriekultur (ERIH / European Route of Industrial Heritage). Als Regionale Route „Mitteldeutsche Innovationsregion“ erstreckt sich dieses touristische Angebot von Magdeburg bis Zeitz. Das Wasserstraßenkreuz ist zugleich Teil der Europäischen Themenroute „Transport und Kommunikation“.

Das Wasserstraßenkreuz mit Schiffshebewerk ist auch auf der Homepage der Europäischen Route der Industriekultur (www.erih.net) vertreten. Zusätzlich zur Internetpräsentation ist im Dezember 2009 mit gleichen Inhalten ein Faltblatt mit dem Titel „Die Regionale ERIH-Route Sachsen-Anhalt“ in einer Auflage von 25.000 Exemplaren erschienen. Diese Publikation wurde vom Wirtschaftsministerium des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen einer Projektförderung für das Thema „Industrietourismus“ finanziell unterstützt. Die Projektförderung ist 2010 ohne Ersatz ausgelaufen.

Die Einbindung des Wasserstraßenkreuzes in die Regionale Route „Mitteldeutsche Innovationsregion“ und somit als Teil des ERIH-Netzwerkes trägt erheblich dazu bei, das einmalige bauliche Ensemble in Magdeburg-Rothensee auch national und international bekannt zu machen.

Infrastruktur und Angebote für Besucher

Infopunkt an der Sparschleuse

- Auch für die Saison 2011 konnte durch die MKKT eine personelle Besetzung des Infopunktes neben dem Leitstand an der Sparschleuse abgesichert werden. Der Infopunkt ist von Donnerstag bis Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Zur neuen Saison 2011 wurde der kleine Pavillon im Corporate Design der Ottostadt Magdeburg farblich aufgefrischt.

Aussichtsplattform an der Sparschleuse

- Von der Aussichtsplattform an der Sparschleuse bietet sich ein sehr guter Rundumblick auf die umliegenden Wasserbauwerke sowie Natur und Landschaft. Den Besuchern steht hier

zur genaueren Erkundung auch ein Münzfernrohr zur Verfügung. Die Öffnungszeiten der Plattform sind Montag bis Samstag 6.00 bis 22.00 Uhr und sonntags sowie feiertags 7.00 bis 19.00 Uhr.

Erlebnisbusfahrten

- Bereits seit 2009 werden vom Magdeburger Unternehmen Zimmermann („Bördebahn“) in Zusammenarbeit mit der MMKT Fahrten mit einem amerikanischen Schulbus zum Wasserstraßenkreuz angeboten. Diese Touren erfreuen sich bei Touristen großer Beliebtheit und finden im Jahr 2011 von Mai bis Oktober an jedem dritten Samstag statt. Der Preis beträgt 12 Euro für Erwachsene und 6 Euro für Kinder im Alter von bis zu 12 Jahren. Treffpunkt und Ende der Busfahrt ist am Otto-von-Guericke-Denkmal. Während der Fahrt und der Besichtigung des Wasserstraßenkreuzes wird die Gruppe von Stadtführern begleitet. Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit, in der Gaststätte „Zum Anker“ bei Kaffee und Kuchen den Ausflug ausklingen zu lassen. Der amerikanische Schulbus vom Typ Bluebird verfügt über 43 Sitzplätze und wurde 1987 im US-Bundesstaat Georgia gebaut.

Fahrgastschiffahrt

- Die Magdeburger Weiße Flotte GmbH bietet in der aktuellen Hauptsaison vom 30. April bis zum 3. Oktober 2011 täglich - außer montags - vormittags und nachmittags jeweils eine Wasserstraßenkreuzrundfahrt „Große Acht“ an. Diese ca. 4,5 Stunden dauernde Rundfahrt über Wasserstraßenkreuz hat folgende Routenführung:

Anleger Petriförder – Herrenkrug – Schifffahrt auf der Elbe an Hohenwarthe vorbei zur Schleuse Niegrupp – Elbe-Havel-Kanal – Doppelsparschleuse Hohenwarthe – Mittellandkanal mit Trogbriickenüberfahrt – Sparschleuse Rothensee – Elbe-Abstiegskanal mit der im Bau befindlichen Niedrigwasserschleuse – Fahrt auf der Elbe zurück zum Anleger Petriförder.

Die Magdeburger Weiße Flotte GmbH weist in ihren Fahrplänen ausdrücklich darauf hin, dass auf Anweisung des WSA Magdeburg die Schifffahrt auch in umgekehrter Reihenfolge stattfinden kann, bedingt durch den Betrieb an den Schleusen.

Auch auf der fast täglich angebotenen Kaffeeahrt Richtung Wasserstraßenkreuz – Hohenwarthe mit Wende unter der Trogbriicke wird das imposante Bauwerk den Besuchern nähergebracht.

Ebenso wie die Magdeburger Weiße Flotte GmbH verfügt auch die Reederei Kaiser aus Tangermünde über einen eigenen Anleger für Fahrgastschiffe am Oberen Vorhafen der Zufahrt zum Schiffshebewerk. Nahezu täglich wird von hier aus eine „Schleusenfahrt“ bzw. die zeitaufwendigere „Große 8“ angeboten.

Auch für andere regionale Fahrgastschiffbetreiber ist das Wasserstraßenkreuz ein attraktives Ziel. Genannt seien hier das Unternehmen „Klabautermann Schiffsreisen“ aus Aken, die Betreiber des „Haldensleber Roland“ oder auch die Betreiber des hiesigen Charterbootes „Padua“.

Spezielle wassertouristische Dienstleister beziehen das Wasserstraßenkreuz ebenso in ihr Angebot ein. Beispielhaft genannt sei der örtliche Veranstalter Touralis Tourismusbüro Magdeburg. Neben der Vermittlung von Fahrten per Fahrgastschiff wird mit einer Kanutagesfahrt „Magdeburg und Wasserstraßenkreuz“ für 1-2 Kanus mit je 9-11 Passagieren ein eigenständiges interessantes touristisches Produkt angeboten.

Die aus der Stilllegung des Schiffshebewerks resultierenden starken Nachteile für Fahrgastschiffahrt und Sportschiffahrt sind hinreichend bekannt und sollen hier nicht weiter dargestellt werden. Es wird insoweit auch auf das eingangs erwähnte Verfahren vor dem Verwaltungsgericht Magdeburg verwiesen, das eine Klärung in dieser Sache herbeiführen soll.

Verbesserte touristische Ausschilderung

- Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 31. März 2011 die Verwaltung beauftragt, auf der Grundlage der „Richtlinien für touristische Beschilderung“ eine touristische Ausschilderung des Wasserstraßenkreuzes Magdeburg zu beantragen. In Umsetzung des Beschlusses wurde beim Landesbetrieb Bau der Antrag gestellt, auf beiden Seiten der BAB 2 in Höhe der Anschlussstelle Magdeburg-Rothensee bzw. in deren räumlicher Nähe jeweils eine Touristische Unterrichtungstafel aufzustellen. Nach erfolgter Prüfung und ggf. Zuweisung eines Standortes bzw. eines Aufstellungskorridors für die beiden Tafeln soll im weiteren Verfahren ein Gestaltungsvorschlag mit einer bildhaften Darstellung (Motiv) des touristisch bedeutsamen Ziels Wasserstraßenkreuz einschließlich Schiffshebewerk zur Genehmigung eingereicht werden. Wie bereits in der S0022/11 mitgeteilt, ist die Finanzierung des Projektes derzeit noch nicht geklärt.

Rainer Nitsche